

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Wiedereroberung der Höhen von Oslavija

Von den in der Zeit nach Beendigung der Herbstschlachten bis zum Beginn des Monats März 1916 am mittleren und unteren Isonzo von den k. u. k. Truppen durchgeführten Unternehmen gewann vor allem die Erstürmung der Höhen von Oslavija größere Bedeutung.

Der dort vom Feinde in den letzten Novembertagen erkämpfte Raum rittlings der von St. Florian nach Pevma führenden Straße reichte bis knapp auf einen Kilometer Entfernung an den Fluß heran. Er bildete eine unmittelbare und dauernde Bedrohung der gerade in diesem Abschnitte leicht verwundbaren Verteidigung und konnte vom Italiener jederzeit zum Ausgangspunkt für einen Durchbruch des ohnehin äußerst ungünstig angelegten Brückenkopfes ausersuchen werden.

Das trübe, vornehmlich die Tätigkeit der Artillerie behindernde Wetter und die andauernde Nässe, die das ganze Vorfeld in einen tiefen Morast verwandelt hatte, verzögerten die vom Kommandanten des Brückenkopfes, GM. Zeidler, geplante Verbesserung der Kampfverhältnisse. Trotzdem war es kleinen Abteilungen und Sturmtrupps noch im Dezember gelungen, den Feind auf der Podgora um etwa 200 Schritte zurückzudrängen. Bei Oslavija konnte das bis ins einzelne vorbereitete Unternehmen aber erst gegen Mitte Jänner durchgeführt werden.

Nach planmäßiger Beschießung des von den Italienern besetzten Einbruchsraumes stießen am 14. abends bei hellem Mondlicht sieben Kompagnien vor und nahmen, wie es beabsichtigt war, innerhalb einer Stunde alle feindlichen Stellungen von der Höhe ϕ 188 bis einschließlich des Kirchenrückens von Oslavija in Besitz¹⁾.

Der kühne Vorstoß dieser schwachen Kräfte wirkte wie ein Griff ins Wespennest. Die gesamte übermächtige Artillerie des italienischen VI. Korps und des Nordflügels der Armee Aosta setzte alsbald mit einem Feuerwirbel von unerhörter Wucht gegen die zurückgewonnenen Stellungen, die Isonzobrücken und die Stadt Görz ein; aus allen Richtungen zog GLt. Capello, der Führer des vom Stoß betroffenen VI. Korps, seine Reserven gegen Oslavija zusammen. Die in Erwartung des feindlichen Massenschusses nur mit wenigen Zügen besetzte Höhe ϕ 188 mußte am 15. Jänner vor starken Gegenangriffen geräumt werden. Als ein Versuch, sie wiederzugewinnen, mißlang, und auch der Kirchenrücken am 16. nach wechselvollen Kämpfen, in die der Italiener bedeutende Verstärkun-

¹⁾ Über 1000 Gefangene, darunter 34 Offiziere, mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer wurden eingebracht.